Donnerstag, 18. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10608.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 18. October. Dem „Moniteur" zufolge würde die monarchistische Minorität zwei Gruppen bilden, eine bonapartistische und eine, welche die Uebrigen mit Ausschluß der Bonapartisten umfaßt. Die Letztere würde 115 bis 120 Mitglieder zählen, also zahlreicher als die bonapartistische sein; sie werde mittelst Delegirter mit den Bonapartisten Verbindung unterhalten aber, falls, wie voraussichtlich, die Constitutionellen der Majorität eine besondere Fraction bildeten, mit dieser engere Beziehungen als mit den Bonapartisten unterhalten.

Petersburg, 18. October. In Folge der eingetretenen rauhen Witterung ist die Eventualität der Verlegung des persönlichen Hauptquartiers des Kaisers näher gerückt, über den zu wählenden Ort ist noch nichts bestimmt. Augenblicklich hat das gesammte Gefolge des Kaisers nur eine Zelle zum Obdach. Die Zeitungsgerüchte von dem Abzug der rumänischen Truppen von Plewna werden durch die hier vorliegenden Nachrichten nicht bestätigt.

Konstantinopel, 18. Octbr. Ein Telegramm Mukhtar Paschas aus Kars vom 15. October meldet, daß die Türken sich nach einem vierstündigen Angriffe vor dem verheerenden Artilleriefeuer der Russen zurückziehen mußten. Die Russen besetzten den Berg Awlias und andere strategische Punkte auf der Seite nach Kars zu. Die Türken zogen sich nach Kars zurück und bereiten hier einen neuen Angriff vor. Die Türken verloren mehrere Offiziere, 800 Mann wurden kampfunfähig.

Reuf Pascha meldet: Im Schipkapaß liegt der Schnee einen Meter hoch und verhindert die weiteren Operationen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 17. October, Abends. Der „Polit. Corresp." wird aus Belgrad vom heutigen Tage gemeldet: Der serbischen Regierung ist bis jetzt keine Note seitens der Pforte wegen der Rüstungen Serbiens zugegangen; dagegen hat der Großvezir Anlaß genommen, sich mündlich dem serbischen Agenten in Konstantinopel, Christitsch gegenüber tadelnd wegen der Rüstungen Serbiens zu äußern. Christitsch hat hievon seiner Regierung Meldung gemacht und dieselbe um Instructionen für den Fall ersucht, daß Edhem Pascha oder Server Pascha auf diese Angelegenheit von Neuem zurückkommen sollte. Christitsch ist darauf von der serbischen Regierung beauftragt worden, die Rüstungen Serbiens mit den beunruhigenden Ansammlungen regulärer und irregulärer türkischer Truppen an der serbischen Grenze und mit den von den Türken daselbst vorgenommenen Befestigungen zu motiviren. Außerdem ist Christitsch angewiesen worden, seinen Posten und zwar ganz unauffällig zu verlassen, wenn ihm von der Pforte seine Pässe zugeschickt werden würden.

Paris, 17. Oct. In einer von dem Comité der Linken an die republikanischen Journale gerichteten Mittheilung wird behauptet, daß die Zahl der bis jetzt gewählten republikanischen Deputirten 321 betrage. Außerdem seien den Republikanern 4 Vertreter der Colonien sicher. Ferner glaube man mit Bestimmtheit, daß die Entscheidung bei sieben Stichwahlen zu Gunsten der Republikaner ausfallen werde. Endlich seien drei Wahlen irrthümlich offiziellen Candidaten zugeschrieben, so daß die definitive Majorität der republikanischen Deputirten sich also auf 335 stellen würde. — Im neunten Arrondissement von Paris soll an Stelle von Grévy, welcher die auf ihn gefallene Wahl im Jura-Departement angenommen hat, der Maire Emile Ferry, der sich um die Wahl Grévy's besonders verdient gemacht hat, als Candidat aufgestellt werden. Emile Ferry würde dem linken Centrum angehören. Die offiziösen Journale verlangen die Absetzung Ferry's.

Danzig, 18. Oktober.

Die halbamtliche „Prov.-Corr." bestätigt lediglich, was man gestern über den sechsmonatlichen Urlaub des Grafen zu Eulenburg meldete. Sie erwähnt noch nicht die Stellvertretung desselben durch den Landwirthschaftsminister Dr Friedenthal. Es erklärt sich dies, wie man uns berichtet, daraus, daß die betreffenden Cabinetsordres noch nicht formell vorliegen, daher noch der Contrasignatur des Fürsten Bismarck bedürfen. An und für sich aber ist die Stellvertretung des beurlaubten Ministers des Innern durch Dr. Friedenthal eben so gewiß wie die Gewährleistung des Urlaubs des ersteren durch den Kaiser. Die interimistische Uebernahme des verwaisten Ministeriums durch Dr. Friedenthal wird schon in den nächsten Tagen erfolgen. Es handelt sich dabei nicht um eine gewöhnliche Vertretung, welche der Unterstaatssecretär übernehmen könnte, sondern um eine Vertretung mit voller Verantwortlichkeit während der ganzen Dauer des Interimisticums; deshalb kann sie nur ein verantwortlicher Minister führen. Officiös wird geschrieben: „Daß Dr. Friedenthal bei seiner nahen Stellung zur Verwaltungsreform in erster Linie in Betracht kommen mußte, liegt auf der Hand, denn nach wie vor bleibt die Verwaltungsreform der Hauptgegenstand der Arbeiten und Erwägungen im Ministerium des Innern."

In politischen Kreisen glaubt man, daß Graf Eulenburg, der den ihm bewilligten Urlaub sofort antritt, nicht wieder zu den Geschäften zurückkehren und nach Ablauf der sechs Monate auf ein schon jetzt von ihm beabsichtigtes nochmaliges Urlaubsgesuch alsbald den erbetenen Abschied erhalten wird. Sein einstweiliger Vertreter Dr. Friedenthal gilt allgemein als sein definitiver Nachfolger. Friedenthal hat sich nicht nur bei der Gestaltung der Kreisordnung als Mitglied des Abgeordnetenhauses hervorragend betheiligt, er hat auch bei den späteren Reform-Gesetzen mehr zum Zustandekommen derselben beigetragen, als an die Oeffentlichkeit gekommen ist, indem ihm vielfach die Vermittelung zwischen dem Grafen Eulenberg und dem Fürsten Bismarck einer- und der liberalen Majorität andererseits zu danken war. Darum gilt Friedenthal, den auch der Ministerpräsident hochschätzt, auch als geeignet, die Weiterführung der Verwaltungsreform in die Hand zu nehmen. Nicht ohne Schwierigkeiten wird es freilich sein, einen Nachfolger für das landwirthschaftliche Ressort zu finden, um dessen Leitung sich Dr. Friedenthal wirklich verdient gemacht hat.

Was den Handelsminister Dr. Achenbach betrifft, so glaubt man vielfach, daß die Krisis in Bezug auf ihn nur bis zur Reichstagssession vertagt ist. Ein Berliner Brief der „Pol. Corr." sagt: die Gerüchte über eine Krisis in der Leitung des Handelsministeriums entbehrten keineswegs der Begründung, wenngleich die Sachlage bisher durchweg unrichtig dargestellt worden sei. Namentlich hat man Fragen wirthschaftlicher Politik mit der Person des Ministers in Zusammenhang gebracht, die dabei ganz und gar nicht berührt werden. Eine andere Frage ist es, ob der Minister den großen Anforderungen, welche an die Umsicht und namentlich an die Energie des Leiters unseres Handelsressorts gestellt werden müssen, auch wirklich zu entsprechen vermag. Fast scheint es, als ob die großartige und vielseitige Verwaltung, welche im Handelsministerium concentrirt ist, nur von einer ganz besonders ausgestatteten Capacität (Maybach. D. Red.) beherrscht werden kann. Es dürfte indeß anzunehmen sein, daß diese Angelegenheit erst nach der Rückkunft des Reichskanzlers nach Berlin, zur Zeit der Reichstags-Session, ihre Erledigung finden wird.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt heute einen Artikel über die „Weichsel-Niederungen-Regulirung", der anscheinend die Betheiligten beruhigen soll. Er beginnt mit den Worten: „501 Jahre sind es jetzt her, daß die Bewohner bei Sommerort im Elbinger Gebiet durch einen Nogatdurchbruch in Schrecken gesetzt wurden. Seit diesem Jahre sind Weichsel- und Nogat-Durchbrüche in 102 Fällen verzeichnet worden. Im vergangenen Jahre brach die Nogat zweimal zu verschiedenen Zeiten durch. Es darf also nicht Verwunderung erregen, daß man gegenüber solchen Uebelständen, die größere Unzuträglichkeiten im Gefolge führen, stets von Neuem darauf bedacht gewesen ist, Abhilfe zu schaffen. Die Staats-Regierung sowohl, wie alle Betheiligten haben ein und dasselbe Interesse daran, daß dem Uebel gesteuert werde, und es kann besonders hervorgehoben werden, daß beide Interessenten gethan haben, was mit den zu Gebote stehenden Mitteln und mit den bis auf die neueste Zeit bekannten technischen Vorkehrungen geleistet werden konnte. Dem Wunsche der verschiedenen Petenten der unteren Weichselniederungen gegenüber hat in den letzten Jahren sowohl der Landtag als auch die Regierung ein durchaus entgegenkommendes Verhalten gezeigt. Wir wollen nur Dasjenige in's Gedächtniß rufen, was seit dem Jahre 1873 in dieser Angelegenheit geschehen ist" Es folgte dann ein Auszug aus der auf amtliche Veranlassung erschienenen, von uns eingehend besprochenen Broschüre der Herren Baurath Alsen und Baumeister Fahl.

Die „Nat.-lib. Corr." sagt heute in einer Besprechung der Rede des Abg. Windthorst auf dem gestern von uns erwähnten Piusfeste in Köln: Darum wird in der Presse, in Volksversammlungen die Behauptung in die Welt geschleudert, daß die „religiöse Erziehung der Kinder" gefährdet sei, da hallt die parlamentarische Rednerbühne von der Anklage wider, daß der moderne Staat dem katholischen Volk seine Religion rauben wollte — das genügt, um die urtheilslose Masse zu erregen, Beweise sind ja nicht nöthig! Mit ganz besonderem Nachdrucke hat denn auch Herr Windthorst auf das altbewährte Agitations- und Herrschaftsmittel des Jesuitismus, die Frauen, hingewiesen, in richtiger Erkenntniß, daß, wer das heranwachsende Geschlecht zu staatsfeindlicher Gesinnung erziehen will, zunächst die Mütter fanatisiren muß. Die Constatirung dieser Agitationspolitik schlechtweg bei den Führern der Centrumspartei ist freilich nichts Neues; immerhin ist die in der neuesten Windthorst'schen Rede enthaltene Geringschätzung und Verneinung aller constitutionellen Anschauungsweise bemerkenswerth. Die ultramontane Partei in Preußen nannte sich Anfangs mit Vorliebe „Verfassungspartei" und geberdete sich bei jeder Gelegenheit als Bekennerin des correctesten Constitutionalismus. Heute ist Herr Windthorst über den constitutionellen Weg weit erhaben. Was kümmert es ihn, daß die Falk'sche Schulpolitik von der weit überwiegenden Mehrheit der Volksvertretung getragen wird? Im schärfsten Gegensatz zu dem Geiste der preußischen Verfassung setzt er dieser Thatsache die Person des Monarchen entgegen. Er räth seinen Getreuen ein Verfahren an, welches wohl in den Rahmen des absoluten, nicht aber in denjenigen des constitutionelles Staates paßt — eine treffliche Illustration der wahren Bedeutung des hochklingenden Namens „Verfassungs-Partei".

Hervorzuheben ist noch ein anderer Punkt der Windthorst'schen Rede: „Das Band zwischen Staat und Kirche in Bezug auf die Schule" — läßt der Bericht der „Germania" ihn sagen — „wird, so ist zu befürchten, nicht lange mehr zu halten sein. Es bleibt dann nichts übrig als neben den Staatsschulen vollkommen organisirte Kirchenschulen einzurichten." Aehnliche Andeutungen oder, wenn man will, Drohungen hat der Führer der Centrumspartei schon früher im Abgeordnetenhause gelegentlich gemacht, niemals jedoch mit so rückhaltloser Bestimmtheit. Wir wissen nunmehr also genau, worauf die Centrumspartei in der Schulfrage hinsteuert. Die von der Verfassung zugestandene Leitung des Religionsunterrichts in der Volksschule genügt ihr bei Weitem nicht, ihr Ziel ist die Beherrschung der Schule durch die Kirche überhaupt. Als Mittel zur Erreichung desselben soll die Einrichtung der „freien" Schulen dienen, wie sie die Kirche in Frankreich neben den Staatsschulen unterhält. Und nicht auf die Volksschule allein, auch auf die höheren Schulen, die Gymnasien u. s. w., besonders aber auch auf die Töchterschulen soll das Augenmerk gerichtet werden. Es ist nicht unnütz, dies Geständniß des Herrn Windthorst laut zu betonen, denn es gewährt von vornherein die Gewißheit, daß zwischen den gesetzgebenden Factoren und den Ansprüchen der Centrumspartei in der Schulfrage niemals eine Verständigung möglich ist. So lange der Staat Preußen besteht, wird er nimmermehr das Unterrichtswesen in solcher Weise zu Gunsten der Kirche aus der Hand geben. Im Uebrigen könnten gemachte Erfahrungen die Zuversicht der Centrumsmänner auf eine glänzende Entwicklung des „freien" Schulwesens, wenn dies bei uns überhaupt denkbar würde, einigermaßen erschüttern. In Beantwortung gewisser Klagen über tendenziöse Zurücksetzung der katholischen Landestheile in Bezug auf die höheren Bildungsanstalten wurde einmal im Abgeordnetenhause statistisch nachgewiesen, daß die staatliche Fürsorge betreffs der Errichtung und der Unterhaltung von Gymnasien den beiden Confessionen vollkommen gleichmäßig, nach dem Verhältniß der Bevölkerungsziffer, zugute gekommen ist, daß aber die katholischen Städte in ihren Leistungen hinter den protestantischen weit zurückgeblieben sind. Die Opferwilligkeit der katholischen Bevölkerung würde somit für die Organisation des gesammten Unterrichtswesens zum mindesten eine etwas zweifelhafte Grundlage sein.

Die heutige „Prov.-Corr." bringt eine Besprechung des Resultates der Wahlen in Frankreich, welche mit folgenden Worten schließt: „So scheint denn die innere Lage Frankreichs zunächst auch nach den Wahlen noch völlig dunkel, und ein weiterer wechselnder Kampf der Parteien scheint in sicherer Aussicht zu stehen. Was die Bedeutung der Wahlen für die Beziehungen Frankreichs nach außen betrifft, so ist zunächst nur die Thatsache hervorzuheben, daß beide großen Parteien bei den Wahlen selbst die Friedenswünsche Frankreichs und ihre eigene Friedensliebe auf's Eifrigste betont haben. Von beiden Seiten ist wetteifernd Verwahrung dagegen eingelegt worden, daß durch ihren Sieg die Sache des Friedens gefährdet werden könne: beide schienen dem friedfertigen Bürger keine willkommenere Verheißung geben zu können, als die der Sicherheit des Friedens nach außen. Es dürfte auf diese Anzeichen immerhin einiges Gewicht zu legen sein, wenn auch die Geschichte Frankreichs die Möglichkeit eines jähen Wechsels auch in dieser Beziehung offen läßt."

Von türkischer Seite wird heute die in Armenien erlittene Niederlage zugestanden. Wenn man die obige beschönigende Depesche Mukhtar Pascha's recht beurtheilen will, so muß man wissen, was dieser im Lügen leisten kann. Es hat derselbe nämlich einen ganzen, angeblich vor wenigen Jahren von ihm geführten Krieg erlogen, der zur Eroberung der arabischen Provinz Jemen geführt haben sollte. Dieser Krieg mit all den blutigen Schlachten, den glänzenden Siegen und namentlich den von Fachmännern viel bewunderten blitzschnellen Bewegungen Mukhtar's hat gar nicht stattgefunden; das Land hat sich freiwillig der Pforte angeschlossen, dem General die Schlüssel der Hauptstadt Danna bis zur Grenze entgegengebracht und die einrückenden Truppen festlich bewirthet. Da weder Araber noch Türken Schnaps trinken, so hat nicht einmal eine Schlägerei stattgefunden. Aber der General brauchte Ruhm, und so machte er es wie in früheren Zeiten so manche türkische Generale gemacht haben: er berichtete über Schlachten und Siege, die nicht stattgefunden hatten. Wer konnte ihn controliren? Zeitungen kommen nicht nach Jemen, Telegraphen sind dort unbekannt, und der einzige Europäer, welcher den Zug — „Feldzug" sagt zu viel — mitgemacht, hat erst später zufällig von den Schlachtberichten erfahren. Die Untergebenen Mukhtars haben wohlweislich geschwiegen, da sie ja Antheil an den erlogenen Vortheilen hatten. Das läßt sich freilich selbst in Armenien nicht mehr ganz wiederholen. — Die Nachricht, daß der Sultan Mehemed Ali ein anderweitiges Commando angetragen habe, wird von türkischer Seite bestritten.

Die Russen haben durch den Sieg wieder frischen Muth. Ein offiziöses, von gestern datirtes Petersburger Telegramm sagt: „Die Nachricht von einer bevorstehenden Reise der Kaiserin nach Bukarest entbehrt der Begründung. Wenn davon die Rede gewesen ist, daß der Kaiser seinen Aufenthalt aus hygienischen Rücksichten nach Sistowo verlegen würde, so hat sich diese Nachricht nicht bestätigt; eine Verlegung des Hauptquartiers der Armee nach Sistowo ist überhaupt nie in Frage gekommen." Wenn man diesem Dementi glauben sollte, so hätte es gleich nach Verbreitung der Nachricht kommen müssen.

An eine entscheidende Wendung der Dinge in Bulgarien dürfte kaum mehr zu denken sein. Eine solche Wendung zu Gunsten der Russen könnte nach der Meinung von Fachmännern nur durch eine vor dem 20. October erfolgende Bewältigung Plewnas eintreten. Zu Gunsten der Türken könnte sie dagegen nur durch eine Forcirung der Jantra-Linie innerhalb des Monates October herbeigeführt werden. Keine dieser beiden Eventualitäten hat mehr Wahrscheinlichkeit für sich, so daß man nothwendigerweise sich auf die Verlängerung des Feldzuges bis über den Winter gefaßt machen muß.

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 17. Oct. Das Staatsministerium hielt heute unter dem Vorsitze des Finanz-Ministers Camphausen eine Sitzung ab, in welcher definitive Beschlüsse über einige Landtags-Vorlagen, deren in der Thronrede gedacht werden soll, gefaßt wurden. Unter diesen Vorlagen befinden sich in erster Linie die Ausführungsgesetze zu den Reichsjustizgesetzen. In Bezug auf die im Reichsjustizamt in Vorbereitung begriffene Reform der Actiengesetzgebung hören wir, daß die Arbeit in vollem Gange ist. Als nothwendige Vorarbeiten sind zunächst in Aussicht genommen: 1) eine Sammlung statistischen Materials, 2) eine Darstellung der ausländischen Actiengesetzgebungen, 3) eine Zusammenstellung der amtlichen Vorschläge und Gegenvorschläge, 4) eine Uebersicht der bezüglichen Rechtsprechungen der obersten deutschen Gerichtshöfe im Civil- wie im Strafrecht. — Die Commission zur Ausarbeitung eines deutschen Civil-Gesetzbuchs wird nach dem Stande ihrer Arbeiten kommenden Sonnabend ihre Sitzungen schließen können. — Nachdem durch die Ordre vom 28. September das aus den Panzerfregatten „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich Karl" und „Preußen" bestehende Geschwader unter dem Commando des Contreadmirals Batsch aus dem Mittelmeer zurückberufen worden ist, bleibt daselbst bis auf Weiteres nur noch das aus den gedeckten Corvetten „Hertha" und „Gazelle", aus den Kanonenbooten „Albatroß" und „Komet" und dem Avisoschiff „Pommerania" bestehende Geschwader unter dem Commando des Capitäns zur See Kinderling stationirt. Diesen Schiffen wird sich im Laufe des Monats die gedeckte Corvette „Freya" anschließen.

— Nach der „Nat.-lib. Corr." ist der Abg. Dr. Wehrenpfennig aufgefordert worden, das Decernat über das technische Unterrichtswesen im Handelsministerium zu übernehmen, und wird demnächst diese Stellung antreten.

* In dem Concurse der Ritterschaftlichen Privatbank zu Berlin ist der Tag der Zahlungs-Einstellung durch das Stettiner Kreisgericht nunmehr auf den 10. October festgesetzt worden, doch glaubt man sicher annehmen zu müssen, daß bei Klärung der Verhältnisse dieser Termin zurückdatirt werden wird. Der Oberpräsident von Pommern soll laut Mittheilung der „Kreuzztg." einen ausführlichen Bericht über den Bankerott an den Minister des Innern erstattet haben. In diesem Bericht wird dem Vernehmen nach der Grund des Zusammenbruchs der Bank und der Umfang des Schadens dargelegt, so weit sich der Schaden bis jetzt überhaupt übersehen läßt. Als selbstverständlich wird angenommen, daß den Ermittelungen über die Geschäftsführung der Bank gerichtliche Erhebungen folgen werden, sobald im Geringsten Momente vorhanden sein sollten, deren Aufklärung dem Strafrichter zufallen müßte. Schon die nächsten Tage dürften ergeben, welchen weiteren Verlauf die Angelegenheit nehmen wird. Die in den Fall der Ritterschaftlichen Privatbank verwickelte Bank von Henckel und Lange hat nun die Liquidation beschlossen. Die Sensationsnachricht, daß sich der Stettiner Consul Poll erschossen habe, (wir bezweifelten gestern bereits die Richtigkeit dieser Nachricht) wird heute als erfunden bezeichnet. Hr. P. befand sich in vollständigem körperlichen Wohlsein zur Ordnung der ihm erwachsenen finanziellen Verlegenheiten in Berlin und wollte gestern Abend nach Stettin zurückkehren. Ebenfalls in den Bereich der Sensationsnachrichten gehört wohl auch die gestern durch den Telegraphen verbreitete Angabe, die Direction der Lebensversicherungsbank Germania habe die Ausgrabung der Leiche des früheren Directors der Ritterschaftsbank Hindersin beantragt.

* Aus Wilhelmshaven, den 15 October, schreibt man der „Wes. Ztg." Heute Morgen 9 Uhr wurde die Glattdeckscorvette „Ariadne", Corvettencapitän v. Werner, in Dienst gestellt. Die „Ariadne" welche früher als Vollschiff, wie alle unsere Corvetten, getakelt war, hat jetzt Barktakelung erhalten, da es sich bei den, mit der Corvette im Frühjahre angestellten Segelversuchen herausgestellt hat, daß eine Vollschifftakelung für das Schiff zu schwer

war. Die „Ariadne" führt 6 Geschütze (4,15 Cm. und 2,17 Cm. Ringkanonen) und segelt nach Eintreffen des Panzergeschwaders, welches Ende dieser oder Anfang nächster Woche hier erwartet wird, direct nach Australien.

Posen, 17. October. Das vom Appellgericht zu Posen gefällte freisprechende Urtheil gegen den Grafen Plater, den Chef des Tellus-Bankvereins, war vom Obertribunal vernichtet worden. Dasselbe hatte die Angelegenheit an das Appellgericht zu Frankfurt a. d. O. zur nochmaligen Entscheidung verwiesen. Letzteres hat nun ebenfalls Plater von der Anklage wegen Unterschlagung und Untreue freigesprochen. Er war bekanntlich in erster Instanz zu zweijähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.

Gera, 16. Oct. Hier wurde gestern der Socialdemokrat Brätter mit großer Majorität gegen Foerster (Fortschritt) zum Landtagsabgeordneten gewählt. (W. T.)

Darmstadt, 16. October. Nach längerer Unterbrechung trat Sonnabend die zweite Kammer zu einer Sitzung zusammen. Es wurden verschiedene Interpellationen gestellt, von denen wir folgende erwähnen: Schröder und Genossen verlangten Auskunft über den in der Staatsschulden-Tilgungskasse entdeckten Defect, die seitherige Art der Controle und die Frage der Ersatzpflicht. Eine andere Interpellation verlangte Auskunft, ob Hessen noch eine Herauszahlung aus der französischen Kriegsentschädigung zu erwarten habe? Schröder interpellirte weiter, ob die Dotation des erledigten bischöflichen Stuhles fort entrichtet werde und ob das bischöfliche Ordinariat ohne Bestellung eines staatlich bestätigten Bisthumsverwesers seine seitherigen Functionen fortsetzen könne? Zur Tagesordnung übergehend, wurde nach kurzer Debatte beschlossen, die Berichterstattung über die Vorlage, betreffend die Civilliste, einem neungliedrigen Ausschusse zuzuweisen. Hierauf vertagte sich die Kammer auf unbestimmte Zeit. Sie wird voraussichtlich nicht eher wieder zusammentreten, bis die eben erwähnte Berichterstattung und das Referat über die Gesetze bezüglich des Kirchen-Austrittes erfolgen können.

Kassel, 17. October. Das gegen den Landrath Mayer in Marburg wegen Beleidigung durch die Schrift „Der Wahlkampf" ergangene Straferkenntniß des Marburger Kreisgerichts ist in der Berufungsinstanz heute lediglich bestätigt worden. (W. T.)

München, 16. Oct. Eine großartige Unterschlagung bei der Filiale der kgl. Bank in Bamberg hat dort eine Deroute hervorgerufen. In allen Kreisen herrscht ein gewisses Bangen, da man bis heute die Tragweite dieses Falles noch gar nicht zu übersehen vermag. Das Deficit, das vom Finanzminister v. Berr in der Kammer selbst auf 2 400 000 Mk. angegeben wurde, soll diese Summe noch übersteigen, und es wird eine ganze Reihe von Firmen genannt, die mit großen Verlusten von 50-, 80- und 100-Tausenden von Mk. betheiligt sind. Der Oberbeamte, welcher den Defect verübte, hat sich getödtet. Noch eine Stunde vor seinem Selbstmorde hat er einer Bankfirma für 42 000 Gulden Wechsel auf ein Züricher Haus verkauft und mehrere Stunden später kam die telegraphische Nachricht aus Zürich, daß die betreffende Firma ihre Insolvenz mit einem Passivum von 600 000 Frcs. angezeigt habe.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Oct. Abgeordnetenhaus hat heute das Branntweinsteuergesetz nach den vom Ausschuß gestellten, nur unwesentlich abgeänderten Anträgen in zweiter Lesung angenommen. Die dritte Lesung desselben ist auf nächsten Freitag festgesetzt. (W. T.)

Pest, 16. October. Unterhaus. Auf die Interpellation des Deputirten Nemeth, betreffend die angebliche Toleranz der Regierung bezüglich der Transporte von Kriegsmaterial für die russische Armee und das strenge Verfahren derselben bezüglich der Vorfälle im Szeklerlande, erwiderte Ministerpräsident Tisza, es seien, wie offenkundig, weder für die Russen, noch für die Türken Waffen durch ungarisches Gebiet befördert worden. Maßnahmen, wie solche die Regierung aus Gründen der Selbstvertheidigung des Staates im Szeklerlande getroffen habe, müßten überall und von Jedermann respectirt werden. Der Honvedminister sei nach Siebenbürgen gegangen, um die Regierung authentisch zu informiren, mit separaten Machtvollkommenheiten sei Niemand ausgerüstet worden, es sei keinerlei Commissarius ernannt. Der Ministerpräsident erwähnte schließlich die Zeitungsartikel, in denen offen ausgesprochen worden sei, daß man den Türken zu Hilfe eilen wolle, und nahm ferner Bezug auf den Fall Miletitsch, um daraus herzuleiten, daß das gegenwärtige Vorgehen der Regierung als ein Gebot einfachster Gerechtigkeit anzusehen sei. Nach einer Erwiderung des Interpellanten, welcher die Freilassung der Verhafteten verlangte, was Tisza unter Berufung auf das Gesetz ablehnte, wurde die Antwort des Ministerpräsidenten vom Hause mit überwiegender Majorität zur Kenntniß genommen. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 16. Oct. Der internationale Postcongreß tritt am 1. Mai 1878 in Paris zusammen.

Frankreich.

Paris, 16. Oct. Angesichts des für die republikanische Sache noch immer außerordentlich günstigen Gesammtresultates der Wahlen muß es höchst charakteristisch erscheinen, daß das Hauptorgan des Herzogs von Broglie, der „Français", sich das Ansehen giebt, ganz zufrieden und sogar angenehm überrascht zu sein. „Wir haben", sagt er, „das Recht, zu erklären, daß die Nation den Ruf des Marschalls Mac Mahon gehört, daß Frankreich die Gefahren, in welche die programm- und zukunftslose Politik der 363 es fortreißen würde, erkannt hat; wir haben das Recht, zu bezeugen, daß der gesunde Sinn und der Patriotismus Frankreichs seinen Willen, der sich durch die trügerischen Versprechungen der Linken einen Augenblick hatte überrumpeln lassen, den Conservativen wieder zuführt. Man hat vergebens die Lügen und Verleumdungen auf einander gehäuft, vergebens um Radicale und Republicaner einen brüderlichen Band geschlungen: die gestrige Wahl ist eine conservative Kundgebung, die sich in ihrem weiteren Verlaufe nur noch stärker betonen wird." Nach dieser, offenbar inspirirten Stimme sollte man glauben, daß das Ministerium vom 16. Mai oder doch wenigstens der Herzog von Broglie versuchen wird, mit der neuen Kammer seinen Frieden zu schließen. Die 363 waren angeblich die ärgste Gefahr für die Gesellschaft; mit den 330 ist man so gütig, es noch einmal probiren zu wollen. Paul de Cassagnac sagt im „Pays": Die Regierung sei von allen ihren Beamten verrathen worden; die Presse hätte mit ihren Verleumdungen eine scheußliche Rolle gespielt; warum habe man aber auch nicht, wie er unaufhörlich angerathen hätte, den Belagerungszustand über das ganze Land verhängt? — Von den Pariser Wahlbezirken war der Kampf im 8. der interessanteste. Hier hatten sich die monarchistischen Parteien auf Admiral Touchard vereinigt, dem M. Anatole de la Forge, ein aristokratischer Republikaner, gegenüberstand. Das Quartier ist eines der vornehmsten, die Kirche St. Augustin bildet gewissermaßen den Mittelpunkt, wo die Imperialisten ihre politischen Messen feiern lassen. Ein sehr elegantes Publikum drängte sich hier an die Wahlurnen, zum Theil in Equipagen, welche die Inhaber von dem Wahllokal zu den Rennen in Chantilly führten. Hier kam es einige Male zu etwas lebhaften Scenen zwischen Fußgängern und Carossen. Als später die Mittelklassen und Arbeiter sich einstellten, war die Straße mit weißen verschämten Wahlzetteln des Admirals bedeckt. (Derselbe ist jedoch schließlich mit kleiner Majorität gewählt.) — Ein Decret des Präsidenten der Republik vom 15. d. Mts. schreibt die Wahlen zur Erneuerung der zweiten Serie der General- und Arondissementsräthe auf Sonntag den 4. November aus. Der Minister des Innern hat sämmtliche Präfecten hierher entboten, um denselben wegen der Generalrathswahlen Instructionen zu ertheilen.

— 17. October. Wie die „Agence Havas" erfährt, hat sich der Minister des Innern im Namen der Regierung den nach Paris berufenen Präfecten gegenüber in folgendem Sinne ausgesprochen: Die von den Zeitungen gebrachte Nachricht, daß das Ministerium seine Demission angeboten habe, sei unbegründet. Die Minister hätten nicht einen Augenblick daran gedacht, ihre Entlassung zu nehmen, ebenso wenig, wie der Präsident daran gedacht habe, sich von ihnen zu trennen. Der Wahlkampf, der am 14. d. begonnen, und der den Conservativen einen Gewinn von ungefähr 50 Sitzen in der Deputirtenkammer eingetragen habe, werde am 28. bei den Stichwahlen und am 4. November bei den Departementswahlen genau unter denselben Bedingungen fortgesetzt werden, unter denen er begonnen habe. (W. T.)

England.

London, 17. Octbr. Der Generalpostmeister Manners hat in Ipswich eine Rede gehalten, in welcher er hervorhob, die englische Regierung sei stets bereit, für die Beendigung des Krieges einzutreten und für dieselbe zu wirken, wenn es möglich sei, dem militärischen Ehrgefühl der Kämpfenden und den Interessen Europas in gleicher Weise gerecht zu werden. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 13. Octbr. Dem Folkething lagen gestern zwei Gesetzentwürfe, betreffend resp. die Anleihe der Hafenkasse in Ribe und die hiesige Hafenbahn, zur ersten Berathung vor. Unter gewöhnlichen Verhältnissen würden beide Gesetzentwürfe eine längere Discussion hervorgerufen haben; gestern nahm nicht ein einziges Mitglied des Things das Wort: beide Gesetzentwürfe wurden ohne Debatte zur zweiten Lesung überwiesen, und die ganze Sitzung nahm nur eine Viertelstunde in Anspruch. Man will hieraus schließen, daß die Majorität des Folkethings kein Resultat von der Session erwartet und dieser daher so bald als möglich ein Ende machen möchte.

Rußland.

Petersburg, 17. October. Der „Regierungsbote" veröffentlicht eine allerhöchste Verordnung, durch welche der großen russischen Eisenbahngesellschaft eine neue (dritte) Emission von Obligationen im Werthe von 3 092 000 Rubel zum Zwecke der Errichtung eines zweiten Geleises zwischen Moskau und Kowrow bewilligt wird. Für 100 Rubel Metall des Nominalwerths der Obligationen erhält die Gesellschaft 96 Rubel baar.

Amerika.

Washington, 17. October, früh. In der vom Präsidenten Hayes an den Congreß gerichteten Botschaft heißt es, der Congreß sei bei seinem letzten Zusammensein vertagt worden, bevor das Budget des Kriegsministeriums votirt worden sei, es sei deshalb seine Einberufung zu einer außerordentlichen Session nothwendig geworden. Der Congreß wird demgemäß ersucht, den Credit für die gegenwärtige Maximaltruppenstärke von 25 000 Mann zu bewilligen, auch der Marineetat und Vorlagen wegen Bewilligung noch anderer Credite würden demnächst vorgelegt werden. Die Botschaft empfiehlt ferner die Entsendung eines Commissärs zu dem in Stockholm stattfindenden internationalen Congreß, betreffend das Gefängnißwesen. Die Berathung weiterer Fragen von öffentlichem Interesse soll der ordentlichen Session des Congresses vorbehalten werden. (W. T.)

In dem Staat Utah scheint es nach Brigham Youngs Tode zu neuen Unruhen kommen zu wollen, denn wie zu erwarten stand, schied mit ihm der Herrscher, welcher die heterogensten Elemente zusammenhielt. Zwar hat eine Partei dort einen geistigen Präsidenten des Mormonenthums wieder gewählt, allein es fehlt der Glaube an das Prophetenthum, und um diesem Bedürfnisse abzuhelfen, gedenken die Freunde und Anhänger David Smiths (eines Sohnes des ersten Propheten) diesen zu derselben Würde zu erheben. Dagegen geht ein Sohn Brigham Youngs noch immer mit dem Plan um, in Unter-Californien ein neues Zion zu gründen, und ein anderer Sohn desselben, William, steht im Begriffe, das polygamistische Streben seines Vaters noch zu überbieten, denn er geht weiter als der verstorbene Hierophant, indem er seine Stiefschwester Tuella Cobb (Tochter desselben Vaters) heirathen will. Diese Absicht erregte aber den Zorn der ersten Frau des jungen William Young, welche zum großen Scandal der Familie ihren Gatten verließ und in das väterliche Haus zurückkehrte. Die nun sechszehn Jahre zählende Tuella scheint übrigens nichts dagegen zu haben, sich dem Propheten-Sprößling „ansiegeln" zu lassen, wenn nicht die Gesetze der Vereinigten Staaten ihr Veto sprächen; denn bekanntlich ist seit ein paar Jahren den Mormonen zwar erlaubt, die ihnen bis dahin angetrauten Weiber zu behalten, doch ward denselben auf das strengste verboten, neue Verbindungen der Art einzugehen.

Rio de Janeiro, 16. October. Der Kaiser hat heute die Kammer mit einer Thronrede geschlossen, die mit warmen Worten der freundlichen Aufnahme Erwähnung thut, die er bei seinem Besuche in Europa gefunden habe. Ferner wird hervorgehoben, daß das Gleichgewicht in den Staatseinnahmen und Ausgaben hergestellt worden sei und den Kammern für die von ihnen beschlossenen Maßregeln Dank ausgesprochen. (W. T.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wien, 17. October. Telegramme der „Pr." aus Cettinje: Das montenegrinische Hauptquartier ist zu dem Südcorps verlegt worden. — Die Türken concentriren Truppen bei Gaczko und Mostar, um den Westen der Herzegowina zu decken.

Konstantinopel, 16. Oct. Nach hier eingegangenen Nachrichten findet im Schipkapasse eine sehr lebhafte Kanonade statt. Die Russen befestigen die Straße nach Gabrowa.

* Das officielle Telegramm aus Karajal, 16. Oct., über den Sieg der Russen in Armenien, aus dem uns gestern bereits ein telegraphischer Auszug zuging, hat folgenden Wortlaut: Der allgemeine Verlauf der Operationen am 14. und 15. d. M. war folgender: Die umgehende Abtheilung des Generals Lasareff besetzte am 14. c. die Orlok-Anhöhen, vertrieb von dort die türkischen Truppen und warf dieselben gegen Kars und Wisinkoi zurück. Da durch diese Bewegung ein Theil der feindlichen Armee schon umgangen war, so wurde auf den 15. October ein allgemeiner Angriff gegen Mukhtar Paschas Stellung festgesetzt. Den Schlüssel derselben von der Fronte her bildete der befestigte Berg Awliar. Wir begannen Morgens 6 Uhr den allgemeinen Angriff, nachdem derselbe durch wirksames Artilleriefeuer vorbereitet war. General Heimann machte mit den Regimentern Eriwan, Grusien, Piatigorsk und den Schützenbataillonen einen glänzenden Angriff auf den Awliarberg und bemächtigte sich desselben. Durch Besetzung dieses Punktes wurde Mukhtar Paschas Armee in zwei Theile gespalten. Ein Theil, der sich nach Kars wendete, wurde von der Flanke durch General Lasareff's Truppen angegriffen, durch General Heimann's Truppen verfolgt und war gegen 5 Uhr Nachmittags total geschlagen und auseinander gesprengt. Derselbe verlor eine Masse von Todten, mehrere tausend Gefangene und 4 Geschütze. Gleichzeitig wurden die auf der rechten Flanke verbliebenen 3 türkischen Divisionen von den Aladjapositionen, in denen sie sich befanden und die vollständig umzingelt waren, zurückgeworfen. Dieselben erlitten große Verluste und wurden gegen 8 Uhr Abends genöthigt, sich zu ergeben. Unter der großen Anzahl von Gefangenen befinden sich 7 Paschas; 32 Geschütze und eine Masse Kriegsmaterial fiel in die Hände unserer Truppen. Mukhtar Pascha flüchtete nach Kars. Unsere Verluste sind verhältnißmäßig nicht groß.

Danzig, 18. October.

* In Köln tagte zu Anfang d. M. der „internationale Verein für Reinhaltung der Flüsse, des Bodens und der Luft". In dieser Versammlung hat Hr. Tiede aus Danzig, Director der Danziger Superphosphat-Fabrik, in einem Vortrage über die Städtereinigung sich auch über die Danziger Canalisation und Rieselwirthschaft verbreitet. Die „Köln. Ztg." giebt den Inhalt des Vortrages, so weit er sich mit Danziger Verhältnissen beschäftigt, in folgenden Sätzen wieder:

„Daß man mit der Canalisation von Danzig mit Berieselung nicht das erreicht habe, was man habe erreichen wollen, und daß die Berieselungsanlage weder den Ansprüchen der Hygiene, noch denen der Nationalökonomie und der Landwirthschaft genüge. Die Landwirthe sprechen von den Rieselfeldern als von einem Rückschritte und einer ungeheuren Düngerverschwendung. Der Boden werde übersättigt. Es bildeten sich Sümpfe, das Gras, das dort wachse, sei Anfangs schön, im dritten Jahre verschwunden. Das Vieh fräße es nicht, oder bekäme davon den Durchfall. Hausfrauen, welche auf den Rieselfeldern gezogenes Gemüse gekocht hätten, tadelten den widrigen Geruch. Von den Rieselfeldern gehe das Wasser in die Wasserläufe und von da in die Brunnen hinein. Die Kosten der Berieselungsanlagen seien groß. Am besten sei die Abfuhr der Abfallstoffe und deren Verwerthung. Dadurch werde das Interesse der Städte wie der Landwirthschaft gewahrt. Die fabrikmäßige Verarbeitung der Düngerstoffe sei rentabel. Er verwerfe das Canalisationssystem und halte das Tonnensystem, wobei aber die Verarbeitung der Stoffe mit der Abfuhr Hand in Hand gehen müsse, für das beste."

In Danzig ist Hr. Tiede als ein erbitterter Gegner unserer Canalisation längst bekannt und seine Stellung in dieser Angelegenheit eine so vereinsamte, daß man von seinen literarischen Leistungen auf dem betr. Gebiete, deren Ton freilich Verständigungs-Versuche sehr erschwerte, kaum Notiz nahm. Eine Danziger Zuhörerschaft würde die vorstehende Sentenz wohl kaum anders denn als einen Appell an ihre Heiterkeit aufgefaßt haben. Den Kölnern und ihren internationalen Gästen läßt sich freilich leichter die interessante Neuigkeit erzählen, daß man in Danzig mit der Canalisation „nicht das erreicht habe, was man habe erreichen wollen." Gern wird man dagegen auch in Danzig glauben, daß im dritten Jahre das Gras auf den überrieselten Flächen verschwinde, da man bekanntlich von einem mit Rübsen, Taback, Roggen 2c. bestellten Feld nicht erwarten kann, daß es Herrn T. zu Liebe eine Graswiese bleibt. Dieses Kunststück bringt natürlich auch die Ueberrieselung nicht zu Stande. Wie aber mögen die Kölnerinnen unsere armen Hausfrauen bedauern, welche beim Kochen des auf den Rieselfeldern gezogenen Gemüses den „widrigen Geruch" zu ertragen haben, den dasselbe verbreiten soll. Zu ihrer Beruhigung theilen wir mit, daß unsere Hausfrauen mit dem Plane umgehen, umfangreiche Bestellungen auf Carbolsäure zu machen. Ebenso kommt vielleicht die Administration der Rieselfelder bald auf den Gedanken, ihr Gras den betr. Vierfüßlern nur mit Kamillenthee zu serviren.

* Aus Lauenburg wird heute gemeldet, daß außer der Verhaftung des Bankinhabers Schmalz und des Fabrikbesitzers Stein — gegen die, wie man uns mittheilt, bisher nur die Concurshaft verhängt ist — nun auch die Verhaftung des Kaufmanns B. erfolgt sei. Ferner ist über das Vermögen des Kaufmanns G. ebenfalls der Concurs eröffnet und weitere Zahlungseinstellungen sollen noch bevorstehen. Wahrscheinlich wird die ganze Angelegenheit der Creditgesellschaft das Lauenburger Gericht noch vielfach beschäftigen, da man es hier mit einer ebenso tadelnswerthen als verwickelten Geschäftsführung zu thun hat.

* Der heutige „Reichsanz." veröffentlicht eine von den Ministern der Finanzen und der Landwirthschaft gegengezeichnete Cabinets-Ordre, welche den von dem 32. General-Landtage der ostpreußischen Landschaft gefaßten Beschlüssen die Bestätigung ertheilt. Der erste dieser Beschlüsse lautet dahin, die Zahlung des Quittungsgroschens vom 1. Januar 1878 mit der Maßgabe aufzuheben, daß dieselbe nur für die sogenannten neuen Pfandbriefs-Darlehen in Höhe von 1/10 pCt. auf die Dauer von 10 Jahren fortbestehen bleibt. Der zweite bestimmt, daß an Stelle der bisher ausgegebenen Pfandbriefe die Points zu 3000, 2000, 1000, 600, 300 und 100 ℳ auszugeben seien.

* Wie das Haupt-Organ der ultramontanen Partei, die Berliner „Germania", mittheilt, hat der Cultusminister Ende v. M. bei Hrn. Dr. Martens in Danzig angefragt, ob er bereit sei, die durch den Abgang des Bischofs Reinkens erledigte Professur der Kirchengeschichte an der katholisch-theologischen Facultät der Universität Breslau zu übernehmen. Dr. Martens habe in Rücksicht darauf, daß er in Folge der staatlichen Absetzung des Fürstbischofs von Breslau die missio canonica nicht öffentlich erhalten könne, die Annahme der Berufung abgelehnt.

* Die am 15. d. M. aufgenommene Inventur im hiesigen städtischen Leihamt ergab für die letztmonatliche Periode wieder eine Verminderung des Pfänderbestandes um 785 Pfände und 3067 ℳ Pfandsumme. Am 15. Sept. waren nämlich 23 821 Pfänder, beliehen mit 243 954 ℳ, im Bestande, am 15. October 23 036 Pfänder, beliehen mit 240 887 ℳ.

* Am 1. November wird nun auch Langefuhr eine örtliche Telegraphen-Anstalt erhalten, die mit der dortigen Post-Expedition vereinigt wird.

* Die „beschimpfende Herabwürdigung der Bibel" unter Hinweis auf die von den christlichen Kirchen und sonstigen Religionsgesellschaften der Bibel beigelegte Bedeutung und die ihr gezollte Verehrung ist, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 25. September als Religionsbeschimpfung auf Grund des § 166 des Str.-G.-B. zu bestrafen.

Marienwerder, 16. October. Dem „Ges." schreibt man von hier: Unserem früheren Landrath, Herrn v. Pusch, der jetzt Vorsitzender des Verwaltungsgerichtes in Königsberg ist, haben seine Verehrer im hiesigen Kreise einen silbernen Tafelaufsatz geschenkt. Wenn jetzt von conservativer Seite diesem Herrn die Anwartschaft auf die Stelle des Landesdirectors in der neuen Provinz Westpreußen angetragen wird, so können wir den Liberalen nur rathen, gegen diese Candidatur auf der Hut zu sein.

* [Polizeibericht vom 18. October.] Verhaftet: 15 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 1 Dirne. — Gestohlen: Dem Plomber F. ein Paar Wasserstiefel; dem Lehrer G. ein Ueberzieher und eine Geldtasche, enthaltend 33 ℳ; der P.'schen Brauerei durch den Bierfahrer T. verschiedene Geldbeträge, die er von den Kunden der Brauerei eingezogen aber nicht abgeliefert hat. — Heute früh machte der Werkmeister R. durch Erhängen in seiner Wohnung seinem Leben ein Ende. R. litt seit einiger Zeit an Congestionen nach dem Kopfe und scheint den Selbstmord in einem Anfalle von Geistesstörung begangen zu haben. Die am 17. d., Morgens 4 Uhr, auf Neugarten in Kindesnöthen auf dem Trottoir liegend gefundene unverehelichte S. wurde dem Hebammen-Institut überliefert. — Strafantrag ist gestellt: seitens des Arbeiters G. gegen den Arbeiter G. wegen Körperverletzung; seitens des Arbeiters B. gegen seine Frau und seinen Sohn wegen Mißhandlung; seitens des Dampfbootführers H. gegen den Arbeiter T. wegen Bedrohung; seitens der Töpfergesellenfrau L. gegen die Zimmergesellenfrau S. wegen grober Mißhandlung; seitens des Schankwirths K. gegen die Arbeiter La. und Le. wegen lebensgefährlicher Drohung resp. Erpressung; seitens des Eigenthümers Sch. gegen den Arbeiter G. wegen Hausfriedensbruch und Körperverletzung mittelst eines Hammers; seitens des Arbeiters H. gegen den Zimmerlehrling Hei. wegen Mißhandlung durch Schläge mit einer Deichsel gegen den Kopf. — Gefunden: 1 Stock mit Elfenbeinkrücke auf der Westerplatte; 1 Brieftasche mit Inhalt auf der Hundegasse.

Schwetz. Ueber das in der heutigen Morgen-Ausgabe von unserem Correspondenten erwähnte Feuer, bei welchem auch Menschen verbrannt sein sollen, berichtet man der „Ostd. Pr." folgendes Nähere: Am Montag Abend zwischen 8 und 9 Uhr erblickte man in unserem Orte Feuerschein, der auf einen in der Nähe stattfindenden Brand schließen ließ. Tags darauf erfuhr man, daß die Besitzung des Herrn K. in dem etwa 1/4 Meile von hier entfernten Ehrenthal vollständig niedergebrannt sei. Angelegt ist das Feuer durch vier Knaben, welche aber ergriffen und der Behörde ausgeliefert worden sind. Es sollen der Besitzer, dessen Gattin und vier Kinder, ein Neffe derselben, welcher als Hütejunge fungirte, ferner 10 Schafe und 4 Pferde mit verbrannt sein.

Königsberg, 17. Oct. Einer höheren Anordnung zu Folge sollen die bei jeder Eisenbahn-Commission eingerichteten Telegraphen-Inspectionen verringert und beispielsweise die hiesige mit der Bromberger Inspection vereinigt werden. — Die Arbeiten auf dem Kaibahnhofe sind so gefördert worden, daß derselbe mit seinen bereits unter Dach befindlichen vier Lagerschuppen dem Verkehr übergeben ist. — Der von den Geschworenen zum Tode verurtheilte Matrose Borchert (B. hatte im vorigen Winter seinen Brodherrn, den Schiffer Pranskat, um ihn zu berauben, in Braunsberg ermordet und die Leiche alsdann vom Schiffe in die Passarge geworfen) ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. (K. H. Z.)

Braunsberg, 17. Octbr. Das Gerücht über die Auflösung resp. Verlegung der hiesigen Taubstummen-Anstalt scheint sich nicht zu bestätigen. Am 16. d. M. besuchte der Landesdirector Rickert die Schule und es verlautet nunmehr, daß mit der Einrichtung einer selbstständigen vom Seminar getrennten und erweiterten Taubstummen-Anstalt vorgegangen werden soll. — Mit dem 1. November sollen die taubstummen Kinder aus ihrer Pension im hiesigen Kloster entfernt und anderweitig untergebracht werden. (Br. Kreisbl.)

Vermischtes.

Berlin. Die Kgl. Hofoper steht mit Adelina Patti in Unterhandlung wegen eines auf sechs Abende normirten Gastspiels.

— Der Briefträger Killmer, der bekanntlich von Thierolf angefallen worden ist, versieht seit einigen Tagen wieder seinen Dienst im Revier des Postamts in der Taubenstraße.

— Eine ergreifende Scene spielte sich am Montag Vormittag auf dem Belle-Allianceplatz ab. Ein hiesiger Eigenthümer stand vor einer der auf jenem Platze befindlichen Marmorgruppen und zog seine goldene Uhr, um nach der Zeit zu sehen. In demselben Augenblicke griff eine Hand von rückwärts nach der Uhr und umklammerte sie mit den Fingern, ohne daß der Thäter indessen im Geringsten Miene machte, sich das Werthstück anzueignen. Der Angegriffene drehte sich erschrocken um und sah einen Mann vor sich stehen, der augen-

scheinlich nicht den sogenannten unteren Volksschichten angehörte. Sein Anzug war im hohen Grade dürftig, fadenscheinig der Rock, ausgefasert die Wäsche. Das Gesicht mit den tiefliegenden Augen sprach von Elend und Jammer. Der noch junge Mann hielt die Uhr noch immer fest, ohne sie von dem Körper des Eigenthümers zu lösen, und sagte mit heiserer Stimm, während die hochgehende Brust seine Aufregung verrieth: „Bitte, dort bei der Pferdebahn ist Polizei, lassen Sie mich verhaften. Ich bin obdachlos und habe Hunger." Die letzten Worte waren kaum vernehmbar. Dicke Thränen liefen von den Wangen des Aermsten herab und die Finger öffneten sich, um die Uhr fallen zu lassen. Von tiefstem Mitleid ergriffen, rief der Eigenthümer, um den neugierigen Blicken der Umstehenden zu entgehen, dem jungen Manne zu: „Kommen Sie schnell" und war im nächsten Augenblick mit ihm in eine Droschke gestiegen und zum Erstaunen des Publikums davongefahren.

Berlin, 17. Oct. Heute morgen wurde auf der Linie der großen Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft Weidendammer Brücke, Chausseestraße und Müllerstraße mit der bereits mehrfach versuchten Maschine der Schwartzkopff'schen Fabrik eine neue Probefahrt vorgenommen, an der auch der Handelsminister und andere hohe Beamte theilnahmen. Der Zug bestand diesmal aus der Vorspann-Maschine, einem amerikanischen Decksitzwagen für 54 und einem amerikanischen Metropolitanwagen für 32 Personen. Die Fahrt begann an der Schwartzkoff'schen, durch ein Zufahrtsgeleis mit den Geleisen der Pferde-Eisenbahn zu Versuchszwecken seit einiger Zeit verbundene Fabrik und wurde bis zum Endpunkte der Bahn an der Gemarkungsgrenze der Stadt ausgedehnt. Die Rückfahrt erfolgte bis an die Weidendammer Brücke. Günstige Erfolge wurden auch bei der heutigen Fahrt durchweg erzielt. Der vollkommen ruhige Gang der Maschine, die weder Dampf noch Rauch ausstößt, fand allgemeine Anerkennung; das Passiren der Weichen verursachte keinerlei Störung, zahlreiche Pferde, darunter auch ein längerer Zug von Artilleriepferden, gingen unbelästigt an der Maschine vorüber. Der Handelsminister nahm auch Veranlassung, in einer Ansprache der allseitigen Anerkennung des günstigen Verlaufs der Probefahrt, sowie des Strebens der Schwartzkopff'schen Fabrik Ausdruck zu geben und das Verdienst der letzteren für die Herstellung eines Motors hervorzuheben, welcher von der größten Wichtigkeit für Secundär- und Straßen-eisenbahnen, denen die nächste Zukunft gehört.

Gotha, 13. Oct. Die Stadtverordneten haben 70 000 M. zur Erbauung einer Leichenhalle mit Leichenverbrennungs-Apparat und Columbarium auf dem städtischen Friedhofe bewilligt.

Dresden, 15. Oct. Heinrich Hofmann's heroische Oper „Armin" (Dichtung von Felix Dahn) hat bei ihrer gestrigen ersten Aufführung im Dresdener Hoftheater Erfolg gehabt. Der anwesende Componist und die Hauptdarsteller wurden wiederholt gerufen. Das Werk dürfte seinen Weg über die deutsche Opernbühne leicht finden.

* Die Journale von Lissabon melden als literarische Curiosität die Veröffentlichung einer Uebersetzung von Shakspeare's „Hamlet" in portugiesischer Sprache. Diese Uebersetzung, welche als sehr gelungen bezeichnet wird, stammt vom König Dom Luis I. und wurde in der „National-Druckerei" in einer Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt. Es ist erst etwa zwei Jahre her, daß man an eine Uebersetzung der Werke Shakspeare's ins Portugiesische dachte. Castillo gab eine treffliche Uebertragung des „Sommernachtstraum" und ein anderer Dichter, Pulhao Patro, veröffentlichte Auszüge aus „Romeo und Julie". König Dom Luis bereitet gegenwärtig eine Uebersetzung des „Kaufmann von Venedig" vor.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 17. October. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. Oct. 222 Br., 221 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 212 Br., 211 Gd. — Roggen pr. Oct. 146 Br., 145 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. — Hafer flau. — Gerste ruhig. — Rüböl behpt., pr. Octbr. pr. 200℔ 78. — Spiritus still, pr. Octbr. 42, pr. Novbr.-Dezbr. 41½, pr. Dezbr.-Januar 41½, pr. April-Mai pr. 1000 Liter 100 pCt. 41½. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 13,70 Br., 13,50 Gd., pr. Octbr. 13,50 Gd., pr. Nov.-Dezbr. 13,90 Gd. — Wetter: Sehr veränderlich.

Bremen, 17. Octbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 13,85, pr. Nov. 14,00, pr. Dez. 14,10, pr. Jan. 14,20.

Frankfurt a. M., 17. Octbr. Effecten-Societät. Creditactien 180½, Franzosen 229, 1860er Loose 105, Galizier 211½, Silberrente 56¾, Papierrente 54⅝, Goldrente 63⅜. Sehr fest.

Amsterdam, 17. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. Nov. 328, pr. März 319. — Roggen loco und auf Termine unverändert, pr. Oct. —, pr. März 190. — Raps pr. Herbst 452 Fl. — Rüböl loco 43¾, pr. Herbst 44, pr. Mai 43⅝. — Wetter: Regnerisch.

Wien, 17. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 64,10, Silberrente 66,50, Goldrente 74,40, 1854r Loose 106,60, 1860er Loose 110,00, 1864er Loose 133,20, Creditloose 161,00, Ungar. Prämienloose 78,50, Creditactien 206,80, Franzosen 266,00, Lomb. Eisenbahn 71,25, Galizier 245,75, Kaschau-Oderberg. 104,50, Pardub. —, Nordwestb. 111,75, Elisabethbahn 173,00, Nordbahn 1942,50, Nationalbank 831,00, Türkische Loose 15,00, Unionbank 66,00, Anglo-Austria 97,50, Berliner Wechsel 57,90, Londoner do. 118,65, Hamburger do. 57,90, Pariser do. 47,40, Frankfurter do. 57,90, Amsterdamer do. 98,25, Napoleons 9,51, Dukaten 5,66, Silbercoupons 104,25, Marknoten 58,55.

London, 17. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 49 200, Gerste 12 790 Hafer 6010 Qr. — Weizen geschäftslos. Andere Getreidearten ruhig, aber stetig. — Wetter: Nachtfrost.

London, 17. Octbr. [Schluß-Course.] Consols 95⅞. 5 pCt. Italienische Rente 71⅛. Lombarden 6⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 5 pCt. Lomb.-Priorit. neue 8¾. 5 pCt. Russen de 1871 74. 5 pCt. Russen de 1872 73⅛. Silber 54¾. Türkische Anleihe de 1865 10⅛. 5 pCt. Türken de 1869 10⅛. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 105⅛. Oesterreichische Silberrente 56. Oesterreichische Papierrente 54. 6 pCt. ungar. Schatzbonds 95⅛. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 85¼. 6 pCt. Peruaner 13⅜. Spanier 12¼. 5 pCt. Russen de 1873 75⅜. — Platzdiskont 4⅜ pCt. — Aus der Bank flossen heute 90 000 Pfd. Sterl.

Paris, 17. Octbr. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 70,12½. Anleihe de 1872 106,30. Italienische 5 pCt. Rente 71,90. Oesterreich. Goldrente 62,80. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 566,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 160,00. Lombardische Prioritäten 225,00. Türken de 1865 10,25. Türken de 1869 50,00. Türkenloose 32,00. Credit mobilier 150. Spanier exter 12¼, do. inter. 11½. Suezcanal-Actien 700, Banque ottomane 366, Société generale 472, Credit foncier 655, neue Egypter 168. Wechsel auf London 25,21½. — Börse fest, Schluß ruhig.

Paris, 17. Oktober. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Oct. 32,00, pr. Novbr.-Dezbr. 32,25, pr. Nov.-Febr. 32,50, pr. Januar-April 32,75. Mehl ruhig, pr. Oct. 69,25, pr. Nov.-Dez. 69,50, pr. Nov.-Februar 69,75, pr. Jan.-April 70,00. Rüböl behaupt., pr. Octbr. 102,50, pr. Novbr. 103,00, pr. Dezbr. 103,50, pr. Jan.-April 103,00. Spiritus behaupt., pr. Octbr. 63,00, pr. Jan.-April 63,50.

Antwerpen, 17. Oktbr. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt (Schlußbericht) Raffinirtes, Type weiß, loco 34¼ bez. und Br., pr. Oktbr. 34 bez., 34¼ Br., pr. Nov. 34 bez., 34¼ Br., pr. Jan. 35 Br., pr. Febr. 34 Br. — Ruhig.

Newyork, 16. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C., Goldagio 2⅞, 5/20 Bonds pr. 1885 —, 5 pCt. fundirte 107½, 5/20 Bonds pr. 1887 107⅝, Eriebahn 13¾, Central-Pacific 106¼, Newyork Centralbahn 108¼. Höchste Notirung des Goldagios 3⅛, niedrigste 2⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅜, do in New-Orleans 10⅞. Petroleum in Newyork 15, do. in Philadelphia 15, Mehl 5 D. 60 C., Rother Winterweizen 1 D. 45 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8⅛, Kaffee (Rio-) 18½, Schmalz (Marke Wilcox) 9⅜ C., Speck (short clear) 8¼ C. Getreidefracht 7.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. October.

Weizen loco ruhiger, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	250-270 M. Br.	190—255, russischer 190—245 M. bez.
hochbunt	127-131℔	240-265 M. Br.	
hellbunt	125-130℔	225-250 M. Br.	
bunt	125-128℔	220-245 M. Br.	
roth	125-131℔	220-235 M. Br.	
ordinär	125-130℔	180-210 M. Br.	
russisch roth	123-130℔	— M. Br.	
russisch ordinär	115-125℔	— M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 228 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October 226 M. bez., pr. Octbr.-Novbr. 220 M. bez., 221 M. Br., pr. April-Mai 215 M. Br., 212 M. Gd., pr. Mai-Juni 212 M. Gd.

Roggen loco flau, pr. Tonne von 2000℔ [illegible] unterpolnischer 136 u. 137 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 136 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai 130 M. Gd., do. unterpolnischer 140 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ große 108/113℔ 173—177 M., kleine 105℔ 155 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Futter- pr. April-Mai 143 Br., 140 M. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔ Sommer- Regulirungspreis 325 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 48 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,46 Br., 20,46 gem. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 103,75 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,65 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,65 Gd., 4 pCt. do. do. 93,85 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 18. Octbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: schön bei kühler Temperatur. Wind: West.

Weizen loco konnte am heutigen Markte zwar für die feinsten Partien noch unveränderte und volle Preise bedingen, doch war im Ganzen die Stimmung ruhiger als gestern, und besonders fanden die Mittel-Gattungen und Weizen mit Auswuchs einen schweren Verkauf, und man entschloß sich, gestern abgelehnte Gebote heute anzunehmen. Bezahlt wurde für Sommer- feucht 123℔ 200 M., Sommer 124℔ 205 M., 126℔ 208 M., 128/9℔ 210 M., ordinär 113℔ 190 M., bezogen 124℔ 210 M., bunt und hellfarbig 121/2, 126/7℔ 216—228 M., hellbunt 126—129/30℔ 231 bis 243 M., hochbunt glasig 132—135℔ 245 255 M., russischer 123/4℔ 190 M., besserer 127, 128℔ 205 218 M., extra fein 137℔ 245 M. pr. Tonne Termine unverändert, Octbr. 226 M. bez., Octbr.-Novbr. 220 M. bez., April-Mai 215 M. Br., 212 M. Gd., Mai-Juni 212 M. Gd. Regulirungspreis 228 M. Gekündigt wurden 150 Tonnen.

Roggen loco ist auch heute in flauer Stimmung bei schwerem Verkauf geblieben. Bezahlt ist für unterpolnischen und inländischen nach Qualität 121/2℔ 137½ M., 125℔ 141, 142 M., 131/2℔ 148½ M., polnischen 118℔ 131 M., russischen 117℔ 129 M. pr. Tonne. Termine ohne Angebot, April-Mai 130 M. Gd., unterpolnischer 140 M. Gd. Regulirungspreis 136 M. — Gerste loco große nach Qualität 108℔ 173 M., 113℔ 175 M., bessere 111, 112/3, 113/4℔ 176, 177, 178 M., kleine 99℔ 142 M., 105℔ 155 M. pr. Tonne. — Dotter loco brachte 227½ M. pr. Tonne. — Hafer loco russischer mit 125 M. pr. Tonne bezahlt. — Leinsaat loco wurde zu 235 M. pr. Tonne verkauft. — Spiritus loco zu 48 M. pr. 10 000 Liter pCt. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 17. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 124/5℔ 216,25, 126/7℔ 225,50, 127/8℔ 225,50 M. bez., bunter 119/20℔ 197,50, russ. 123/4℔ 290,50 M. bez., rother 120℔ 188,25, 126/7℔ 195,25, russ. 120℔ 160, 123℔ u. 127℔ 202,25, 124℔ 188,25, 125/6℔ 174, 126℔ 190,50, 200, 127℔ 202,25, 128℔ 195,25, 128/9℔ 204,75, 128/9℔ 207, 130℔ 209,50, 133℔ 211,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 123℔ 140 M. bez., fremder 112℔ 117,50, 115℔ 121,25, 120℔ 130 M. bez., October 133 M. Br., 131 M. Gd., Frühjahr 137 M. Br., 135 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 142,75, 145,75, 152,75, 154,25, 157, russ. 154,25 M. bez., kleine 131,50, 151,25, russ. 131,50 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 128, russ. 100, 104, schwarz 124 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 142, 144,50, 150, 151, 153,25, 155,50 M. bez., graue 133,25, 166,75 182,25, 188,75, 191 M. bez., grüne 155,50, 157,75 M. bez. — Wicken 115,50, 117,75 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 220 M. bez., ordinäre 128,50, 171,50 M. bez. — Rübsen pr. 50 Kilo russ. 277,75, 286, Dotter russ. 211 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50 M. bez., Octbr. 49¾ M. Br., 49¼ M. Gd., Novbr. 49¼ M. Br., 48¾ M. Gd., Dez. 49 M. Br., 48½ M. Gd., Octbr.-März 50 M. Br., 49½ M. Gd., Frühjahr 52 M. Br., 51½ M. Gd., Mai-Juni 52¾ M. Br., 52¼ M. Gd., kurze Lieferung 50 M. bez.

Stettin, 17. October. Weizen pr. Octbr. 220,00 M., pr. Octbr.-Novbr. 214,00 M., pr. Frühjahr 209,00 M. — Roggen pr. Octbr.-Novbr. 135,50 M., pr. Novbr.-Dezbr. 136,00 M., pr. Frühjahr 140,50 M. — Hafer pr. Frühj. 150,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 73,00 M., pr. October-Novbr. 72,00 M., pr. April-Mai 72,00 M. — Spiritus loco 48,00 M., pr. October 48,00 M., pr. Octbr.-Novbr. 47,90 M., pr. Frühjahr 50,70 M. — Rübsen pr. October 338,00 M. — Petroleum pr. October 13,75 M.

Berlin, 17. Oct. [Originalbericht von E. Faltin.] Auf niedrigere Newyorker und sonst wenig anregende auswärtige Notirungen verlief unser heutiger Getreidemarkt bei wenig belebtem Verkehr matter. Weizen konnte sich nur pr. October ziemlich behaupten, da für vorhandene Deckungsfrage Abgeber fehlten, andere Termine angeboten und circa 1 M. niedriger. Loco matt. — Roggen auf Termine durch Realisationen nachgebend; besser gestaltete sich heute der effective Verkehr, in dem gestrige Werthe ohne Mühe zu erreichen waren und scheint von Sachsen etwas Bedarfsfrage aufzutreten, mit der auch Termine voraussichtlich einer Besserung entgegengehen dürften. — Rüböl durch vereinzeltes Realisations-Angebot, namentlich pr. Nov.-Dezbr. bei fehlender Kauflust, matter. — Spiritus in Folge andauernd starker loco Zufuhr matt und billiger erlassen, besonders auf nahe Termine, welche unter Erweiterung der Reports angeboten waren. — Petroleum matter. — Roggenmehl billiger. — Weizen pr. 1000 Kilo, gekündigt 4000 Ctr., Kündigungspreis 228 M., loco 200—243 M. nach Qualität, pr. October 227—228½—227 M. bez., pr. Octbr.-Nov. 214½—215 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 210½—211—210½ M. bez., pr. April-Mai 1878 207½ M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo, gekünd. 12 000 Ctr., Kündigungspreis 137 M., loco 136—157 M. nach Qualität, russischer 136—137 M. ab Kahn bezahlt, inländischer 150—156 M. ab Bahn bezahlt, pr. Octbr. 137—136 M. bez., pr. Oct.-Nov. 137—136 M. bez., pr. November-Dezbr. 139—138 M. bez., pr. April-Mai 1878 143—142½ M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M., loco mit Faß 76,5 M., loco ohne Faß 75 M., pr. Oct. 75,2—75 M. bez., pr. Oct.-Novbr. 73,8—73,5 M. bez., pr. Nov.-Dez. 72,8—72,5 M. bez., pr. April-Mai 1878 72,8—72,6 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 pCt. mit Faß, gek. 20 000 Liter, Kündigungspreis 49,7 M., pr. Oct. 49,9 bis 49,5 M. bez., pr. Oct.-Nov. 49,2—48,9 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 49,2—49 M. bez., pr. April-Mai 1878 51,5 M. bezahlt, loco ohne Faß 49,9—49,5 M. bezahlt. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt 500 Ctr., Kündigungspreis 29,8 M., loco 32 M., pr. October 29,9 M. bez., pr. Octbr.-Nov. — M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 30,3 M. Br. pr. April-Mai 1878 — M. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 M., Winter-Rübsen 310—325 M. Weizenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 33—31½ M., No. 0 31—29½ M., No. 0 und 1 29—27½ M. — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 0 23½—22 M., No. 0 und 1 20½—19½ M., pr. Oct. 20,15 M. bez., pr. Octbr.-Nov. 20,05—20 M. bezahlt, pr. Nov.-Dezember 20 M. bez., pr. Dezbr.-Januar 20 M. bez., pr. Januar-Februar 1878 20,05 M. bezahlt, pr. Februar-März 1878 20,05 M. bezahlt, pr. April-Mai 1878 20,05 M. bez.

Kaffee.

k. Amsterdam, 16. Oct. Laut heute erfolgter Ankündigung der Niederländischen Handelsgesellschaft findet die nächste Kaffee-Auktion am 24. October statt, bestehend aus 100 600 Ballen Java.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser. 18 October. Wind: WNW.
Ankommend: 2 Schiffe.
Thorn, 17. Oct. Wasserstand 1 Fuß 9 Zoll.
Wind: W. Wetter: regnigt.

Stromauf.

Von Thorn nach Plock und Wloclawek: Wierzbicki, Aron, Dietrich, Heilfron, Drewitz, Siedsalz, grobe Eisenwaaren Façoneisen, Maschinen, Wagenfett.

Von Bromberg nach Thorn: Schmidt, Rabe u. Voß, Gebr. Krentzlin, Brandt, Stahlkopf, Bethge u. Jordan, Pieschel u. Co., Liepelt. Lichte, Gries, Nudeln, Schiefertafeln, Cichorien, Tabak.

Stromab:

Krüger, Moskiewicz, Thorn, Magdeburg, 1 Kahn, 193 St. Balken w. H.
Schneider, Moskiewicz, Thorn, Magdeburg 1 Kahn, 121 St. Balken w. H.

Meteorologische Depesche vom 17. October.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bm
8	Aberdeen	764,5	NW	frisch	wolkenl	1,7	1)
8	Copenhagen	759,6	WSW	leicht	heiter	3 4	
8	Stockholm	752,4	SSW	mäßig	bed.	5,0	
8	Haparanda	749,4	SW	mäßig	wolkenl	3,6	
7	Petersburg	755,7	SSW	stille	Nebel	7,2	
7	Moskau	—	—	—	—	—	
8	Cork	773,4	N	leicht	h. bed.	3,9	2)
7	Brest	774,0	ONO	leicht	bed.	9,0	3)
7	Helder	765,0	WSW	mäßig	bed.	8 0	
8	Sylt	759,2	NW	steif	Regen	4,1	4)
8	Hamburg	763,9	WSW	mäßig	wolkenl	3,3	5)
8	Swinemünde	761,1	W	leicht	wolkig	5,0	6)
8	Neufahrwasser	759,5	SSW	stille	bed.	5,6	
8	Memel	758,6	WSW	mäßig	bed.	9 3	7)
7	Paris	773,9	NW	stille	wolkenl	4,7	
7	Crefeld	769,2	WSW	mäßig	wolkenl	3 9	8)
7	Karlsruhe	771,1	SW	leicht	wolkenl	5,8	9)
7	Wiesbaden	771,0	NW	schwach	h. bed.	5,8	10)
7	Cassel	776,4	WSW	schwach	heiter	3,4	11)
7	München	769,1	SW	mäßig	bed.	4,3	
7	Leipzig	767,5	W	schwach	wolkig	5,1	12)
7	Berlin	763,6	WNW	mäßig	wolkig	6,3	13)
7	Wien	—	—	—	—	—	
7	Breslau	762,3	WSW	schwach	wolkig	6,9	14)

1) See ruhig. 2) Seegang leicht. 3) Seegang leicht. 4) Früh Gewitter, Hagel und Regen. 5) Thau, gestern und Nachts Regenböen. 6) Nachts Regen und böig. 7) See ruhig. 8) Gestern und Nachts Regen. 9) Nachts Regen. 10) Nachmittags und Abends Regen. 11) Abends Regen. 12) Nachts Regen. 13) Abends und Nachts Regen. 14) Morgens Regen.

Das Steigen des Barometers im Nordosten dauert fort, in Osteuropa greift der Barometerfall um sich. In der Helgoländer Bucht haben heute früh Hagelschauer, auf Sylt mit Gewitter, stattgefunden, und dauern starke Böen fort, im mittleren Norwegen ist Schneesturm, in Nordschottland sind Schneeschauer eingetreten, im übrigen Europa ist das Wetter, nach gestern ziemlich allgemeinen Niederschlägen jetzt vorwiegend ruhig, im Rheingebiete, Nordfrankreich und England heiter, fast überall aber sehr kühl mit fortdauernder Temperatur-Abnahme.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien	Wind und Wetter.
18	8	335,40	+ 2,7	NzS., wolkig, hell u. diesig.
	12	335,53	+ 3,9	W., mäßig, hell u. bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 17. October 1877.

Die Haltung der heutigen Börse ist fest zu nennen. Ungarische Ordres kamen den Ungarischen Schatzanweisungen zu Nutze und brachten in dies Papier eine ungewohnte Bewegung. Ebenso entwickelte sich ein ziemlich umfängliches Geschäft in Oesterr. Credit und Franzosen, letztere verfolgten indeß eine rückgängige Coursbewegung. Auf Disconto Commandit hatte sich die Aufmerksamkeit der Börse wieder mehr gerichtet. Die Oesterr. Nebenbahnen bekundeten eine festere Haltung, betheiligten sich jedoch nur in belangloser Weise am Verkehr. In Galiziern und in Pardubitzern fand indeß zu steigenden Coursen ein lebhafteres Geschäft statt. Auch für die localen Speculationseffecten kam eine bessere Stimmung zum Ausdruck. Disconto-Commandit-Anth. zogen lebhaft im Course an. Ziemlich lebhaft gestaltete sich das Geschäft in den ausländischen Staatsanleihen, besonders waren Oesterr. Renten, Italiener und, wie erwähnt, Ungarische Schatzbons bevorzugt; Ungarische Goldrente 78½. Russische Werthe fester und belebter als in den letzten Tagen. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt und meist unverändert. Auch Eisenbahnprioritäten ohne Leben. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte der Verkehr fast gänzlich. Bankactien beruhigter. Industriepapiere meist geschäftslos. Montanwerthe fanden bessere Beachtung.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds		
Consolidirte Anl	4½	104,10
Pr. Staats-Anl.	4	95,25
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr. Präm.-A. 1855	3½	134,80
Deutsche Reichs-A.	4	96
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94,50
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84
do. do.	4	94,75
do. do	4½	101,50
Pomm. Pfandbr.	3½	83
do. do.	4	94,30
do. do.	4½	101,80
Posensche neue do.	4	94,20
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83
do. do.	4	94,25
do do	4½	101
do. II. er.	4½	—
do. do.	5	106
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100,80
Pomm. Rentenbr.	4	95,10
Posensche do.	4	94,80
Preußische do.	4	95,20
Bad. Pr.-A. 1867	4	120
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.		83,60
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	110
Hmbg. 50rtl. Loose	3	171,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	—
Oldenburg. Loose	3	137,75

Hypotheken-Pfandbr		
Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod. Crd.-Hyp.-Pfd.	5	103,60
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	102
do. do.	5	107
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	106,20
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	4½	100
III. Em. rkz. 100	5	97,80
Stett. Nat. Hyp.	5	98,50

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente	4	62,80
Oesterr. Pap.-Rente	4½	54,50
do. Silber-Rente	4½	56,40
do. Loose 1854	4	96,50
do. Cred.-L. v. 1858		292,50
do. Loose v. 1860	5	105,25
do. Loose v. 1864		253
Ungar. Eisenb.-An.	5	68,70
Ungarische Loose	5	149,25
do. Schatzanw. II.	6	86,50
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	73,10
do. do. Anl. 1859	3	54
do. do. Anl. 1862	5	73,80
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	75,10
do. do. von 1872	5	75
do. do. von 1873	5	75,25
do. Consl. Obl. 1875	4½	68,50
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	54,25
do. Stiegl. 6. Anl.	5	75,40
do. Präm.-A. 1864	5	124,90
do. do von 1866	5	121,80
Russ. Bod. Crd.-Pfd.	5	71,10
Russ. Central do.	5	67,25
Russ. Pol. Schatzobl.	4	73,70
Pol. Pfd. S.-R.	5	59
do. Liquidat.-Br.	4	51,70
Amerik. Anl. p. 1885	6	—
do. 5% Anl.	5	102,20
do. do. p. 1881	6	104,20
Newyork. Stadt-A.	7	107,75
do. Gold-A.	6	103,60
Italienische Rente	5	70,90
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69,50
Rumänische Anleihe	8	73
Türk. Anl. v. 1865	5	10,20
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	25,10

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.		Div. 1876
Aachen-Mastricht	17,25	1
Bergisch-Märk.	74	3¾
Berlin-Anhalt	86	6
Berlin-Dresden	13,20	0
Berlin-Görlitz	11	0
do. St.-Pr.	25,75	5
Berlin-Hamburg	168,75	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	72	3½
Berlin-Stettin	99,25	8⁹⁄₁₀
Bresl. Schw.-Fbg.	66,50	5
Köln-Minden	90,10	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,50	0
do. St.-Pr.	30	0
Hannover-Altenbek	8,80	0
do. St.-Pr.	21,50	0
Märkisch-Posen	12,60	0
do. St.-Pr.	66,50	3¾
Magdeb.-Halberst.	103	8
B.	66,80	3½
do. C.	95,80	5
Mainz-Ludwigsh.	83,10	5
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,50	4
Nordhausen-Erfurt	21	4
St.-Pr.	29,75	1½
Oberschl. A. u. C.	123,75	9⅔
Lit. B.	116,50	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	31,10	0
do. St.-Pr.	85,75	5
Rechte Oderuferb.	90,75	6⅖
do. St.-Pr.	102,75	6⅖
Rheinische	106,10	7½
Rhein-Nahe	6	0
Saal-Bahn	12	0
† Stargard-Posen	100,70	4½
Thüringer	119,60	9¼
Tilsit-Insterburg	17,20	0
do. St.-Pr.	71,75	4
Weimar-Gera gar.	36,70	2¼
do. St.-Pr.	13	0
Brest-Grajewo	23,50	0
Brest-Kiew	41,75	0
Galizier	105,10	7
Gotthardbahn	43,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	48,75	5
Lüttich-Limburg	15,25	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅖
† do. Nordwestb.	190	5
do. Lit B.	84,20	
† Reichenb.-Pardb.	42,90	4½
Rumänier	13,50	0
do. St.-Pr.	48	8
† Russ. Staatsb.	106,75	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	4,20	0
do. Westb.	14	⅗
Warschau-Wien	148	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen		
Gotthard-Bahn	5	42
† Kaschau-Oderbg.	5	59,90
† Kronpr. Rud.-B.	5	63,60
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	323,50
† Südöst. B. Lomb.	3	224
† Südöst. 5% Oblg.	5	76,75
† Oester. Nordwestb.	5	73
do. do. Elbethal	5	61,25
† Ungar. Nordostb.	5	55,50
† Ungar. Ostbahn	5	53,60
Brest-Grajewo	5	62,40
† Chark.-Azow rtl.	5	74,50
† Kursk-Charkow	5	75,50
† Kursk-Kiew	5	85,90
† Mosco-Rjäsan	5	94
† Mosco-Smolensk	5	81,25
Rybinsk Bologoye	5	77,50
† Rjäsan-Kozlow	5	86,50
† Warschau-Teresp.	5	81

Bank- und Industrieactien.		Div. 1876
Berliner Bank	6,50	0
Berl. Bankverein	41	0
Berl. Cassen-Ver.	154	10⁷⁄₁₂
Berl. Com. (Sec.)	72	2½
Berl. Handels-G.	67,20	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67	4
Centrlb. f. Bauten	5,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	69,75	0
Danz. Bankver. Kl	80	0
Danziger Privatb.	105	7
Darmst. Bank	104	6
Deutsche Genoss.-B	90	5⅔
Deutsche Bank	91,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	107,75	7
Deutsche Reichs-Bk	158	6⅛
Deutsche Unionb.	34,25	0
Disc.-Command.	107,25	4
Gew.-Br. Schuster	2,25	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83,40	5⅛
Meining. Creditb.	76,50	2
Norddeutsche Bank	134	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	100,60	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	119,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	4	9
Schaffhaus. Bnkv.	55,50	0
Schles. Bankverein	83,50	5
Stett. Maklerbank	93	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,70	0
Actien d. Colonia	6450	55
Leipz. Feuer-B.	8150	96
Bauverein Passage	20,25	1
Berl. Bau-B.-Bk.	102	
Brl. Centralstraße	23	0
Deutsche Baugesf.	59	0
do. Eisnb.-B.-G.	3,50	—
do. Reichs-Cont.	67,50	0
A. B. Omnibusg.	90	7
Ctr. F. f. Baumat.	—	⅔
Berl. Pap.-Fabr.	—	0
Wöhlert Maschinf.	7,60	0
Westend-Gesellf.	0,75	
Baltischer Lloyd	41,25	
Königsbg. Vulkan	6	
Wilhelmshütte	40	0
Obrschl. Eisnb.-B.	27,75	0

Berg- u. Hütten-Gesellf.		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	7 50	0
Königs- u. Laurah.	74,75	2
Stollberg, Zink	17	1½
do. St.-Pr.	83,70	6½
Victoria-Hütte	15	—

Wechsel-Cours v. 17. Octbr.			
Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mn.	3	167,90
London	8 Tg.	5	20,46
do.	3 Mn.	5	20,245
Paris	8 Tg	2	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,15
do.	2 Mn	2½	80,70
Wien	8 Tg	4½	170,50
do.	2 Mn.	4½	169,30
Petersburg	3 Wch	6	190,50
do.	3 Mn	6	188,75
Warschau	8 Tg	6	191,75

Sorten.	
Dukaten	9,68
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,225
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,25
Oesterreichische Bankn.	171
do. Silbergulden	178,50
Russische Banknoten	192,75

Ausserordentlich

billige Tischzeug-Offerte.

Von einer renommirten **Bielefelder Gebild-Weberei** ist mir ein großer Posten **einzelner Tischtücher** in Drell und Damast, **Servietten, Damast-Tischdecken** in weiß und farbig, **Handtücher** 2c., Waaren von vorzüglichster fehlerfreier Qualität, räumungshalber zum Verkauf übergeben, welche für Rechnung der Fabrik

bedeutend unter Fabrikpreis abgeben kann.

C. Lehmkuhl,

Wollwebergasse No. 13, drittes Haus von der Langgasse.

Tuche für Damenkleider,
Stoffe für Damen-Paletots

empfiehlt in großer Farben- und Musterauswahl billigst

Langgasse 67. F. W. Puttkammer.

Dampfer-Verbindung Danzig—Stettin.

Dampfer „Stolp" ladet hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe,

7271) Comtoir im „Friede"-Speicher am Schäferei'schen Wasser.

Unterricht in ital. Buchführung (mit und ohne Führung des Memorial, Journal-, des Conto Correnten-Conto oder Debitoren- und Creditoren-Conto und der Zinszahlen), Correspondenz und im Rechnen ertheilt

H. Hertell,

7482) Pfefferstadt 51, part.

Auf dem Gutshofe Gr. Trampken ist **feines Tafelobst** zu verkaufen. Proben liegen aus bei Herrn J. G. Amort in Danzig, Langgasse 4.

Mein Cigarren- u. Wein-Geschäft

habe ich von der langen Brücke nach **Gr. Wollwebergasse 21** verlegt.

7520) **Aug. Thimm.**

Cigarren

aus amerik. Tabak, 4 St. 10 ₰ 100 St. 2 ℳ., 3 St. 10 ₰ 100 St. 3 ℳ., sowie bessere Sorten zu billigsten Preisen.

Probezehntel gegen Nachnahme, Rauchtabake u. Räucherrequisiten empfiehlt

Berthold Gromke,

7514) Vorstädt. Graben 15.

16—20 Pfd. frische Butter

werden wöchentlich von einem Producenten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis nimmt unter 7521 die Expedition d. Ztg. entgegen.

Punschextracte, Rum, Cognac, Arak, Danziger Liqueure

empfiehlt

G. F. A. Steiff,

29|30 Schmiedegasse und Halbengasse 2. (7501

Frische Kiel. Sprotten, Große geröstete Neunaugen

empfiehlt (7474

A. Fast, Langenmarkt No. 33|34.

Neue Bettfedern, Federdaunen und feine Daunen

sind in allen Sorten vorzüglich gut und billig zu haben.

7522) **Jopengasse 54.**

Holländische Heringe

prima Qualität empf. 1/16 To. à 4,50 ℳ. ab hier **Benno v. Wiecki,** Holzmarkt 2.

Die erwartete Sendung **Römischer u. Deutscher Saiten,** ist bereits eingetroffen und empfehle dieselben zur geneigten Beachtung. (7491

G. O. Rosalowsky,

Heil. Geistgasse Nr. 7 (Glockenthor).

Danzig, den 15. Oktober 1877.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich mein seit 25 Jahren am hiesigen Platze unter der Firma:

E. Flottwell & Comp.

bestehendes photographisches Geschäft an meinen, demselben seit 16 Jahren selbstständig vorstehenden Associé, Herrn **C. Krüger,** mit dem heutigen Tage abgetreten habe.

Indem ich für das mir so lange andauernd erwiesene Wohlwollen meinen herzlichsten Dank abstatte, bitte ich, ein gleiches meinem Nachfolger gütigst angedeihen lassen zu wollen.

Mit Hochachtung

Regina von Flottwell

in Firma: **E. Flottwell & Comp.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das unter obiger Firma genannte photographische Geschäft in unveränderter Weise fortführen und bestrebt sein werde, dasselbe durch Einführung aller, der Neuzeit Rechnung tragenden Verbesserungen auf der Höhe der Kunst zu erhalten, und bitte höflichst, mich durch ihr werthes Wohlwollen zu unterstützen.

Mit Hochachtung

C. Krüger

in Firma: **F. Flottwell & Comp.**

7307) **Reitbahn Nr. 7.**

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich zu den bevorstehenden Winter-Vergnügungen meine oberen Räumlichkeiten zu Hochzeiten, Diners, Dejeuners, Soupers, sowie zu jeder anderen Festlichkeit.

Hochachtungsvoll

Julius Frank,

Brodbänkengasse 44.

Lokalmiethe und Beleuchtung wird nicht berechnet.

(7506

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich auf der hiesigen

Speicherinsel, Milchkannengasse No. 28,

ein

Verleih- u. Verkaufs-Geschäft

von

Getreide- und Mehl-Säcken

etablirt habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten Kunden in jeder Hinsicht zur Zufriedenheit zu bedienen und bitte mein Unternehmen durch Zuwendung geschätzter Aufträge gütigst zu unterstützen. Hochachtungsvoll und ergebenst

7494) **P. Bertram.**

Mein **Putz- & Modewaaren-Geschäft,** versehen mit allen

Neuheiten der Saison,

empfehle der geneigten Beachtung.

☞ **M. Reeps,** Kohlengasse 1. ☜

Annahme der Judlin'schen Chemischen Wasch-Anstalt in Berlin.

Specialität: Reinigung aller Art von unzertrennten Damen- und Herren-Garderoben. Beförderung jeden Sonnabend franco. (7479

Auction zu Quadendorf.

Montag, den 22. October 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Quadendorf, vor dem Gasthause des Herrn **Neuwald,** für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:

8 Pferde, 10 Kühe, 12 Schweine, 1 fast neuen Halbverdeck- und 2 Kastenwagen, Geschirre und Ackergeräthe 2c.

Fremde Gegenstände können eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich bei der Auction anzeigen. (7471

Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Ausverkauf

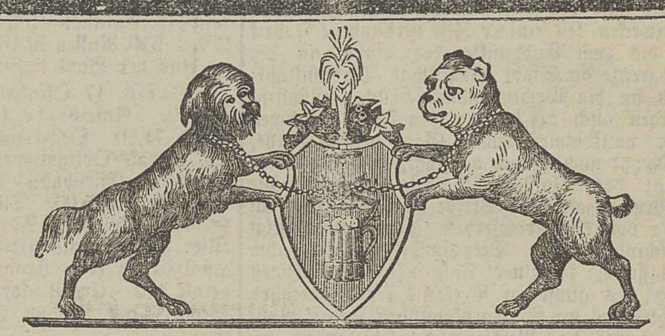
nützlicher und brauchbarer Gegenstände meines Waarenlagers, als:

Kopf- u. Taillentücher in Mohair u. Wolle,
Wollene Damen- und Kinderröcke,
Wollene und baumwollene Strumpflängen und Strümpfe,
Buckskin-Handschuhe,
Engl. Strickwolle, Zwirn- und Heft-Baumwolle,
Seidene Cravattes und Shlipse,
Wollene Besatzfransen,
Corsetts, Schürzen 2c.

zu sehr billigen Preisen und dürfte sich Manches darunter zu billigen Weihnachtsgeschenken eignen.

Otto Harder.

(7493



HUNDE-HALLE.

Wickbolder Märzen, à Glas 15 Pfg., Erlanger Export (von Gebr. Reiff) à Glas 25 Pfg. (7504

Zu ganz enorm billigen Preisen offerirt:

Uhren: 1 goldene Remontoir-Ankeruhr 28 ℛ., 1 goldene Damenuhr 10 ℛ., 1 silberne Ankeruhr 12 ℛ., 1 silb. Cylinderuhr 6 ℛ., vorzügl. Werke unter Garantie.

Ketten: eine 15 Dukaten schwere 14k. goldene Panzer-Westenkette 30 ℛ., 1 kurze fac. gold Westenkette 16 ℛ., 1 mattgoldene Damen-Quastenkette unterm Werth, dukatenvergoldete reizende Herren- und Damenketten in 50 verschiedenen Façons, **von echtem Golde nicht zu unterscheiden,** von 10 Sgr. bis 8 ℛ. unter Garantie.

Goldschmucksachen: Garnituren, massiv gold. Siegelringe, Medaillons, alles in schönst. Ausw., Schlüssel, Kreuze, Kinder-Bout.

Aus meiner Alfenide-Collection: Messer, Gabeln, Löffel, Services, Körbe, Butterdosen, Leuchter, Korke in bester Qualität sehr billig.

Große Krämergasse 9. A. Jacobsen.

Frische Waldschnepfen u. Fasanen, sowie (7507)

Frische Hummer u. Seezungen

erhielt und empfiehlt

Julius Frank,

Brodbänkengasse 44.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, und Langgasse 38, 2 Tr. h*

7239) **C. H. Domansky Wwe.**

Ein fast neuer Halbverdeckwagen mit Patentachsen

auf doppelten Quetschfedern ist billig zu haben. (7523

Vorstädt. Graben 65.

Eine dunkelbraune Stute steht Sandgrube 6—8 zu verkaufen. (7473

---

2 mahagoni Doppelpulte

sind billig zu verkaufen Altstädtschen Graben 28. (7505

Ein junger Kaufmann, Manufacturist, der längere Zeit in einem größeren Geschäfte Danzig's thätg war, sucht, gestützt auf gute Empfehl. per 1. November hier od. nach außerhalb Stellung. Gef. Adr. in der Exp. d. Ztg. unter 7488 erb.

Ein junger Mann,

der 20 Jahre als Verkäufer in den größten Leinen- und Manufacturwaaren-Geschäften thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Gef. Adr. w. unter 7484 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Wir suchen für unser Manufacturwaaren-Engros-Geschäft einen

Lehrling.

7517] **S. Hirschwald & Co.**

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle bei Herrschaften oder in einem Laden, 4½ Jahre auf einer Stelle, mit guten Zeugn. versehen, der hochpolnischen Sprache mächtig. Zu erfragen Breitgasse 46, part. (7481

Zu einer herumgehenden Tanzstunde werden noch einige junge Damen feinen Standes gewünscht. Auskunft wird ertheilt

7492) Wallplatz 12b, 2 Tr.

Langgasse 3 ist eine möbl. Zimmer an einen Herrn vom 1. Novbr. zu verm.

Ein Comtoir mit Lagerraum und Keller sogleich zu vermiethen Heil. Geistg. 84.

In der Nähe des Olivaerthores ist ein auch zwei Zimmer möblirt an einen Herrn zu vermiethen. Gef. Adressen werden unter 477 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Die Pappen-Fabrik am Spendhause Nr. 7 wird hiermit wieder den Herren Buchbindern, Sattlern, Schuhmachern 2c. b stens empfohlen. (7502

Bazar

des Vaterländischen Frauenvereins Danzig im Concertsaale des Franciskaner-Klosters.

Sonntag, den 21. October cr., von 11 bis 2 Uhr Ausstellung. Eintritt 50 Pf. Der Verkauf beginnt Sonntag, Abends von 5 Uhr ab und wird Montag, d. 22. von 10 bis 4 Uhr und Dienstag, d. 23. von 10 bis 2 Uhr fortgesetzt. Sonntag Nachmittags Eintritt 50 Pf., an den beiden andern Tagen frei.

Loose zur Bazarlotterie à 50 Pf. sind im Bazar zu haben. (7371

Riesen-Krebse

empfiehlt

Julius Frank.

Heute Abend Karpfen in Bier

Ed. Martin,

7519) Traiteur im Rathsweinkeller.

Buchardt's Restaurant

Holzmarkt 17.

Heute (7472

Königsberger Rinderfleck.

Café Heyn

Brodbänkengasse 23.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum mein Restaurant in Erinnerung zu bringen.

NB. Neue auswärtige Damenbedienung.

7516) **Otto Heyn.**

Stadt-Theater.

Freitag, den 19. Octbr. (2. Abonn. No. 6). **Der Templer und die Jüdin.** Große Oper in 3 Acten von Marschner.

Sonnabend, d. 20. October. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Indischen Farin,

fein in Qualität, à Pfd. 45 Pfg.

empfiehlt (7490

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Dombau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ. 75,000, Loose à ℳ. 3 bei

7515) **Th. Bertling, Gerberg. 2.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.